



**Weisser Streifen:**  
Am Hasliberg stimmt eine Mehrheit für die Beteiligung an der Hasli Schnee AG  
POLITIK SEITE 3

**Strahlender Glanz:**  
Die Bank Brienz Oberhasli weihet ihren neuen Hauptsitz ein  
WIRTSCHAFT SEITE 7



**Blauer Dunst:**  
Töffli machen die Pässe mit ihrem Geknatter unsicher  
SPORT SEITE 22

# Es fehlt den Dörfern an Kindern

## Klassenschliessungen mit Zusammenarbeit verhindern

BEAT KOHLER

■ **Bildungswesen** – Eigentlich ist es ganz einfach. Gäbe es mehr Kinder, dann müsste auch nicht über die Schliessung von Schulklassen diskutiert werden. Unser Karikaturist hat hier einen ganz speziellen Vorschlag, der allerdings frühestens in sieben bis acht Jahren zur Rettung der Schulklassen in Gündlischwand und Lütschental beitragen könnte. Lösungen braucht es aber schon vorher. Deshalb diskutieren die beiden Gemeinden, wie ihre Schulen optimal zusammenarbeiten könnten. Im Vordergrund steht die Aufteilung der Schüler auf eine Unter- und auf eine Mittelstufe. So könnten beide Gemeinden je eine Klasse im eigenen Dorf behalten und damit ihre Schulen retten. Noch sind die Diskussionen über das weitere Vorgehen inklusive der Standorte der einzelnen Klassen im Gang.

→ **Kommentar:** rechte Spalte  
→ **Bericht:** Seite 5

Nr. 106033, online seit: 6. September – 22.40 Uhr



### KOMMENTAR

#### Transport ist kein Hindernis

Im Grundsatz ist man sich einig und das ist kein gutes Omen. Denn wenn man sich in der Schweizer Politik grundsätzlich einig ist, dann scheitern diese Vorlagen meistens. Das darf in Lütschental und Gündlischwand mit der Schulzusammenlegung nicht passieren. Sonst verlieren schlussendlich beide Gemeinden ihre Schule. Zurück zur grundsätzlichen Einigkeit: Die Schule soll auf eine 1. bis 4. Klasse sowie auf eine Mittelstufe aufgeteilt werden. Nun wollen beide Gemeinden die Kleinen lieber bei sich behalten. Das ist zwar auf den ersten Blick nachvollziehbar. Aber der Schulweg mit Bahn oder Bus ist nur in den Köpfen der Eltern ein Problem. Wer es nicht glaubt, der kann in der Schule Brienzwiler-Schwanden-Hofstetten einen Augenschein nehmen. Schon die Schwander Kindergärteler reisen mit dem öffentlichen Bus, ganz ohne Begleitung, täglich nach Brienzwiler. Sie lernen damit im Vorbeigang den Umgang mit dem öffentlichen Verkehr. Auch die Kleinsten aus Gündlischwand oder Lütschental würden diese Hürde nehmen. Dazu müssen nur die Eltern einer Gemeinde über ihren Schatten springen. Wenn sie es nicht tun, werden sie über kurz oder lang ihre Kleinsten gar nach Wilderswil schicken müssen. Am einfachsten ist es wohl, die Unterstufe dort anzusiedeln, wo heute der Kindergarten schon ist: in Gündlischwand. Beispiele von Zusammenarbeitsformen, die einzig an der Transportfrage scheiterten, gibt es im östlichen Oberland einige. Wenn die Lütschentaler und Gündlischwander ihre Schule behalten wollen, müssen sie das funktionierende Beispiel vom oberen Brienzsee kopieren. So wird aus der grundsätzlichen Einigkeit

auch eine Übereinkunft im Detail.

→ **Bericht:** Seite 5

Beat Kohler,  
Chefredaktor

Nr. 106032, online seit:  
6. September – 20.40 Uhr



## Ein Lügengebäude fällt zusammen

Kreisgericht behandelt Betrugsfall

ANNE-MARIE GÜNTER

Vor dem Kreisgericht Interlaken steht dieser Tage ein Angeklagter, dem neben vielen anderen Delikten Betrug vorgeworfen wird. Er gab zeitweise vor, eine Treuhandfirma in Brienz zu haben.

■ **Interlaken** – Die Anklageschrift des Untersuchungsrichteramtes umfasst ganze 38 Seiten. Dem 48-jährigen Schweizer, der seit Montag vor dem Kreisgericht Interlaken steht, wird eine lange Reihe von Delikten vorgeworfen. Er scheint mit seinem Auftreten, guter Kleider, Porsche, Ferienhaus in Südfrankreich und mit Geschichten über sein Leben als Helipilot oder Fremdenlegionär das Vertrauen der Leute erschlichen zu haben. Sie übergaben ihm beispielsweise die Vollmacht für ihr Vorsorgekapital, womit er für sie ein Geschäft eröffnen sollte. In den Fällen aus den Jahren 2005 und 2006 gab er sich als Inhaber einer Treuhandfirma in Brienz aus, ohne über fach- und branchenspezifisches Wissen zu verfügen. Mit Frauen ging er in diesem Rahmen alle Liebesverhältnisse ein. Er soll alle zumindest zum Teil um ihr Vermögen geprellt und sich so sein Leben finanziert haben. Ein weiterer Anklagepunkt ist eine mehrfach begangene Nötigung. Anscheinend wollte er eine Frau zurückhaben, die er ihrer Aussage gemäss auch zur Prostitution animiert hat. Sie wurde von ihm so stark bedroht, dass sie beim Untersuchungsrichter früher gemachte Aussagen zurückzog.

Nr. 106123, online seit: 6. September – 20.20 Uhr

## Die Holzfäller in Aktion

Sonderbeilage zu den 5. Brienz Holzfallertagen

MANUELA HESS



■ **Holzsport** – Im Schnitzlerdorf Brienz haben sie mittlerweile Tradition: Die Brienz Holzfallertage. Diese werden 2010 bereits zum fünften Mal ausgetragen. Nach dem bisherigen Highlight im vergangenen Jahr, als an der Stihl Timbersports Weltmeisterschaft die besten Sportholzfäller der Welt beim Forsthaus Brienz ihr Können unter Beweis stellten, darf man sich auch heuer auf ein hochkarätiges Teilnehmerfeld freuen. Mit dabei ist vom 10. bis am 12. September etwa Stephan Hübscher, Mitglied des Nationalteams und einer der besten Schweizer Holzsportler überhaupt. Mehr über den kleinen, aber starken Zürcher erfahren Sie in der Sonderausgabe zu den 5. Brienz Holzfallertagen in dieser Zeitung. Auch eine Beschreibung der diesjährigen Disziplinen sowie Details zum Rahmenprogramm sind darin enthalten: Nebst musikalischer Unterhaltung mit den Bermudas und Willy Tell und seiner Band hat jeder die Möglichkeit, an den Plausch-Teamwettkämpfen teilzunehmen. An einer Forstdemonstration wird den Besuchern live vorgeführt, wie der Bau einer Seilbahn vonstatten geht oder wie Holz transportiert und verarbeitet wird. Ein Besuch an den Holzfallertagen lohnt sich. Neugierig? Werfen Sie einen Blick in die Sonderbeilage.

Nr. 106122, online seit: 6. September – 17.04 Uhr

## Minergiehaus ausgezeichnet

Solar Award für geringen Energieverbrauch

■ **Matten** – Erstmals in der 20-jährigen Geschichte des Schweizer Solarpreises wurde ein Architekturbüro aus dem Berner Oberland für ein realisiertes Gebäude ausgezeichnet. Die Familien Anne-Marie Schindler und Agnes und Stefano Fries liessen in Matten diesen Plus Energie Bau (PEB) erstellen, der sich durch eine gute Wärmedämmung auszeichnet. Die Balkonbrüstung ist mit einer thermischen Solaranlage von 15,5 Quadratmetern ausgestattet, die jährlich rund 9700 Kilowattstunden Heizenergie erzeugt. Die in die Dachfläche integrierte Photovoltaikanlage erzeugt jährlich rund 8370 Kilowattstunden Strom. Der Gesamtenergiebedarf beträgt jährlich 9800 Kilowattstunden. Daraus resultiert ein Energieüberschuss von 7361 Kilowattstunden, welcher ins öffentliche Netz eingespielen wird. Insgesamt wurden am 3. September 2010 17 Schweizer Solarpreise sowie Norman Foster Solar Awards und Solarpreise für PEB vergeben. Norman Foster, Bertrand Piccard, Jo Leinen, und weitere Prominente verliehen weltweit zum ersten Mal Preise für PEB. Die Solar Agentur Schweiz geht davon aus, dass beim flächendeckenden Einsatz der heute bekannten Techniken bei Sanierungen und Neubauten die Schweiz ein Energiepotenzial von 170 Terrawattstunden sparen kann. «Statt weiterhin 13,4 Milliarden Franken jährlich für Erdöl- und Gasimporte an die arabischen Länder und Russland zu überweisen, könnte die Schweiz einen grossen Teil davon in das einheimische Gebäudetechnologiegewerbe investieren und Tausende von Arbeitsplätzen schaffen», schreibt die Solar Agentur.

Redaktion/Pressedienst

Nr. 106114, online seit: 6. September – 19.04 Uhr



### Heute aktuell auf WebTV

- **Zweitakt-Geschwader**  
Nr. 106092 auf jungfrauzeitung.ch
- **Mit fröhlichem Grün**  
Nr. 106096 auf jungfrauzeitung.ch
- **Wenger schenkt Wenger ein Auto**  
Nr. 106101 auf jungfrauzeitung.ch

Einfach Artikelnummer unter Quicksearch auf der Homepage von jungfrauzeitung.ch eingeben und los gehts!



REKLAME

**FUNKY KITCHEN CLUB**  
MITTWOCHS // 20:00

WE LOVE TO ENTERTAIN

### Verlag & Redaktion

**Jungfrau Zeitung**  
Aarmühlestrasse 1  
3800 Interlaken  
Telefon 033 826 01 01  
Telefax 033 826 01 02  
verlag@jungfrauzeitung.ch  
jungfrauzeitung.ch

### Mikrozeitung

Bei uns erfahren Sie mehr.

REKLAME

**Ihre Bauprofis**

...mehr auf Seite 10